

No. 153. 1414. 15. Oct.

Landgraf Friedrich eignet dem von Meister Franz von Dippoldiswalde in der h. Kreuzcapelle gestifteten Donataltar ein von dem Stifter aus eigenen Mitteln und aus Beisteuern anderer Personen erkaufte Haus bei der Münze, welches früher die Küchenmeister zu Döhlen besessen haben, und bestimmt die Verpflichtungen des Altaristen.

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen vnde marggraue zcū Missen der iunger bekennen —, als die gestrengen Hans vnde Conrad genand die Kuchemeistere geseßin zcū Dölen vnser lieben getruwen deme erbern meister Fränzen von° Dippoldißwâlde ein hûß zcū Dresden hinder deme heiligen Crūce bie der Muñze gelegen vorkoufft habin mit willen irer mûter, der liebgedinge daz gewest ist, vnde daz vor vns williglichen üffgelaßen vnde vns demutiglichen gebeten haben, daz czu° eyne altare gelegen in des heiligen Crūces cappelle doselbis zcū Dresden, den der selbe meister Francze von nūwens gemacht vnde gestift hadt vnde gewihet ist yn die ere der heiligen sendte Donati Laurentii Jeronimi vnde sendte Elisabeth, zcū frihen vnde zcū voreygen mid allen eren rechten vnde wurden, als das die vorgeannten Kuchenmeistere von vns czū lehn bißher beseßen vnde herbracht haben, das wir angesehen haben irer beidersiit vliessige demutige bete vnde haben daz vorgeannte hûs — zcū dem obgenanten altar gefrihet vnde geeigent —. Vnde sunderlichen durch der vorgeannten stifttere begerunge so wullen wir, daz ein iglich altariste, der den altar in czükūmfftigen eziiten haben vnde besiezen wurde, durch vnser eldern, vnser, vnser erben vnde nochkomen selen selikeit willen vnde auch neme-lichen den selen czū tröste vnde zcu hulffe, die den — altar gestift, daczū mid irem almosen gehulffen, daz hûs daczū gekoufft vnde geordint haben, alle wōchen eine vigilien mid nūn lectien lesen vnde ein sēlmeße dāczu sprechen sullen; were auch, daz des heiligen crūces messe wider angehaben wurde czū singen, als vor gewest ist, daz danne der selbe altariste die messen singen solde uff dem altare ader uff eyne andern, auch ane verezog vnde ane geuerde. Sunderlichen frihen vnde eygen wir zcū deme obgenanten altar den teil, den Friedeman Kuchenmeister auch an° deme megenanten huse gehadt vnde Hans Liechtewalde vorkoufft vnde der megenante meister Frāncze den selben teil furder zcū ym bracht vnde gekoufft hadt, als frihe eigens recht vnd gewonheit ist —. Hie bie sind gewest vnde geczūgen die hochgeborene furstynne vrōwe Anne lantgrafynne zcū Doringen vnser liebe gemāhel, der edele burggraue Albrecht von Kirchberg herre zcu Crānchfeld vnde der gestrenge Albrecht von Liechtenberg vnser wirtynne houemeister vnser lieben getruwen vnde heymelichen vnde ander erber lute gnugk. Des zcu° vrkunde vnde merer sicherheit haben wir vnser ingesigel wißintlichen an° diesen brieff laßen hengen. Gebin zcu° Dresden noch Cristi geburten vierzenhundert dōrnoch yn dem vierczenden iare an dem montage nest noch sendte Calixti tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv mit dem Siegel des Landgrafen an einem Pergamentstreifen.
Hasche Urkundenb. S. 199.